

Hamburg, den 15. Oktober 2012

## Pressemitteilung

### Start am 19.11.12: Verkürzte Altenpflegeausbildung in zwei Jahren

#### Berufsfachschule OHZ bietet Pflegehilfskräften Chance für Examen

**Osterholz-Scharmbeck.** Für Hilfskräfte, die ungelernt in Altenpflegeeinrichtungen arbeiten, gibt es ab 19. November die Möglichkeit an der Berufsfachschule Osterholz-Scharmbeck parallel zur Berufstätigkeit die Ausbildung zur Altenpflegerin / zum Altenpfleger zu absolvieren. Mit dieser Nachqualifizierung werden ganz direkt ungelernte Beschäftigte in der Altenpflege angesprochen, die über eine einjährige Helferausbildung in der Pflege oder eine zweijährig, abgeschlossene anderweitige Berufsausbildung und über mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in der Altenpflege verfügen. Die Arbeitgeber der beschäftigten Pflegekräfte können für die Zeit der Freistellung eine WeGebAU-Förderung von der Arbeitsagentur zu beantragen.

„Ungelernte Mitarbeiter haben so die Chance, ihre praktischen Kenntnisse mit theoretischem Wissen zu untermauern und am Ende die staatliche Anerkennung als Altenpfleger zu erhalten“ erklärt Maike Voigts, Bereichsleiterin der Altenpflegeschulen im ibs. „Oftmals sind genau diese Mitarbeiter langjährig für die Einrichtung tätig und bilden eine wichtige Säule in der Pflege.“

Speziell Frauen, die nach der Familienphase wieder arbeiten wollen oder Menschen mit Migrationshintergrund, nutzen häufig den anhaltenden Personalbedarf in der Pflege zum Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt. Für viele dieser Hilfskräfte gilt: ohne fundierte Ausbildung sind sie bei Personalabbau in der Regel als Erste betroffen. Ihre Aufstiegschancen sind sehr gering, fast alle Weiterbildungen bauen auf einem Pflegeexamen auf.

Neben dem Berufsalltag noch die Schulbank drücken? „Das ist selbstverständlich eine Herausforderung, die wir aber in der Organisation der Nachqualifizierung berücksichtigen.“ erklärt Mechtild Schöller-Stindt, Schulleiterin in Osterholz-Scharmbeck, „Die Blockphasen sind gut zu bewältigen und die theoretischen Inhalte können direkt im Pflegealltag erprobt und umgesetzt werden.“

Margret Witte (1.880 Zeichen)

Das Projekt „Servicestellen Nachqualifizierung Altenpflege Niedersachsen und Rheinland-Pfalz“ ist Teil des Programms „Perspektive Berufsabschluss“ und wird vom Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (INBAS) GmbH in Offenbach umgesetzt. „Perspektive Berufsabschluss“ ist ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das durch strukturelle Veränderungen den Anteil von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne beruflichen Abschluss dauerhaft senken will.

#### Servicestelle Nachqualifizierung Altenpflege Niedersachsen – Ansprechpartner/innen:

**Birgit Voigt**

Leitung der Servicestelle  
Tel 030 / 6 95 02-69  
Fax 030 / 6 95 02-68  
[voigt@inbas.com](mailto:voigt@inbas.com)

**Gabriele Jörgensen**

Fachberaterin  
Tel 040 / 85 15 89 93  
Fax 040 / 20 97 79 31  
[jorgensen@inbas.com](mailto:jorgensen@inbas.com)

**Herbert Rüb**

wiss. Mitarbeiter  
Tel 040 / 85 50 64 95  
Fax 040 / 20 97 79 31  
[rueb@inbas.com](mailto:rueb@inbas.com)

Ausführliche Informationen finden Sie unter:

[www.nachqualifizierung-altenpflege.de](http://www.nachqualifizierung-altenpflege.de), [www.perspektive-berufsabschluss.de](http://www.perspektive-berufsabschluss.de), [www.inbas.com](http://www.inbas.com)